

## Neuer Lehrer an der Sek Wila

Seit diesem Schuljahr gehöre ich auch zum Team Sek Wila. Mein Name ist Roly Aeschlimann. Aufgewachsen bin ich in Rickenbach bei Winterthur. Ich bin 39 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Kinder. Andrin ist 7 Jahre alt und geht in die 1. Klasse und Seraina ist 5 Jahre alt und besucht jetzt den Kindergarten. Mittlerweile wohne ich in Dinhard – einem Nachbarort von meinem Herkunftsdorf. Ich bin also ein Landei geblieben und fühle mich wohl so. Ich bringe eigentlich den grössten Teil meiner Freizeit mit der Familie, was mir einen schönen Ausgleich zum Schulalltag gibt.



Das Gymnasium habe ich in Winterthur besucht und danach das Studium zum Real-/Oberschullehrer gemacht. Diesen Beruf gibt es heute eigentlich nicht mehr. Die neuen Absolventen der Pädagogischen Hochschule heissen jetzt Oberstufenlehrkräfte und dürften eigentlich nur noch genau die vier Schulfächer unterrichten, welche sie in ihrer Ausbildung hatten. Das funktioniert aber leider in der Praxis nicht immer so geradeaus. Ich gehöre also bereits zum alten Eisen und habe noch ein Lehrdiplom für 15 Fächer.

Meine ersten Dienstjahre als Lehrer verbrachte ich in Ossingen im Zürcher Weinland. Doch als diese Schule vom Kanton zusammen gestutzt/gespart wurde, habe ich den Job gekündigt. Danach arbeitete ich 5 Jahre lang an einer zweisprachigen Privatschule in Zollikerberg bis diese von ihrem Gründer wieder aufgelöst wurde.

Letztes Jahr arbeitete ich in Regensdorf. Hier war ich jedoch Fachlehrer und hatte 16 verschiedene Klassen und 180 Schülerinnen/Schüler. Es war eine spannende und intensive Zeit, aber diese Art Unterricht liegt mir nicht so. Ich bin doch eher sozial eingestellt und interessiere mich für die Ideen, Bedürfnisse und Wünsche des Anderen. Deshalb war ich schon früher immer gerne auch Klassenlehrer. Auf der Suche nach so einer Schule kam ich nach Wila.

Das Konzept der altersdurchmischten Lerngruppen in der Mosaikschule Wila mit all den verschiedenen Niveaus hat mir sehr gut gefallen. Hier kann und darf ich mich wieder um meine eigene Klasse kümmern und sehe diese Jugendlichen jeden Tag und nicht nur für eine Lektion pro Woche. Als Spezialist für individuelle Lösungen und optimale Schulwege fühle ich mich seit Jahren genau hier immer wieder täglich herausgefordert und das mache ich gerne.

Mein Ziel ist es ja, dass die Schülerinnen/Schüler am Ende des Tages gesund und glücklich nach Hause gehen können mit dem Stolz, etwas erreicht zu haben. Diesen Anspruch bringe ich auch ein wenig mit aus meinem Job als Skilehrer. In meiner zweiten Heimat Arosa unterrichte ich seit 1997 immer mal wieder in der Hochsaison. Gewisse Erfolgsfaktoren gelten wie in der Schule eben auch auf der Skipiste.

Meine andere grosse Leidenschaft gilt der Musik. Ich spiele diverse Instrumente und habe viele Engagements mit verschiedenen Formationen bei Konzerten und Musicals.

Obwohl ich zwar immer noch der Neuling bin in Wila, fühle ich mich schon recht verwurzelt und freue mich auf die Zeit hier im Tösstal.

*Roly Aeschlimann*

### Der Runde Tisch vom 4.12.2013

wird nicht durchgeführt. Am gleichen Datum findet die Gemeindeversammlung statt. Die Schulpflegen der Primar- und der Oberstufe orientieren dann über die geplante Gebietsbereinigung im mittleren Tösstal.

## AGENDA

### 11. - 15.11.2013

Besuchswoche: Offene Schulzimmer von 7.30 bis 11.50 und am Nachmittag von 13.30 bis 17 Uhr. Herzlich Willkommen!

### 14.11.2013

Nationaler Zukunftstag für Schüler/-innen 7. Klasse (freiwillige Teilnahme)

### 19.11.2013

E-Info 2. Sek: Berufswahl, 19.15 Uhr BiZ Uster

### 4.12.2013

Gemeindeversammlung Eichhalde: Gebietsbereinigung

### 19.12.2013

Hausfest und Schulsilvester

### 20.12.2013 - 5.1.2014

Weihnachtsferien

### Ab 15.1.2014

Schneetag (Schneeverhältnisse sind bestimmend)

### 15.1.2014

E-Info 2. Sek: Stellwerk8 (9. Schuljahr)

### 24.1.2014

Nachmittag: Kein Unterricht, Weiterbildung Lehrpersonen

### 25.1.2014

Ende 1. Semester, Zeugnisabgabe.

### 3.2. - 21.2.2014

Durchführung Stellwerk8 (2. Sek)

### 23.2. - 28.2.2014

Schneesportlager Waltensburg (GR)

### 22.2. - 10.3.2014

Sportferien

### 10. / 11.3.2014

Aufnahmeprüfungen Gymi/FMS/HMS

### 12.3.2014

Aufnahmeprüfungen BMS

### 31.3.2014

Turbenthaler Markt, Schulentwicklungstag, ganzer Tag schulfrei für Schüler/-innen

### 4.4.2014

Projekttag gesunde Schule

### 9.4.2014

Runder Tisch

### 30.4.2014

OL ganze Schule (am Morgen)

### 17.4.2014

Gründonnerstag: Unterrichtsende 15 Uhr

### 18. - 21.4.2014

Ostern

Gestaltung und Layout  
gmt GmbH, Urs Meier, Winterthur



**sek wila**  
SEKUNDARSCHULE

Ausgabe November 2013

## Liebe Eltern, liebe Interessierte der Sek Wila

**Das war ein fulminanter Start ins neue Schuljahr. 33 neue Schülerinnen und Schüler beleben unser Schulhaus und sind fröhlich, neugierig, interessiert und engagiert. Nach kurzer Zeit haben sie sich in ihre Klassen integriert, sie kennen die Regeln, fragen nach und kommen gut mit den neuen Anforderungen zurecht. Sie nutzen rege die Supportstunden, arbeiten problemlos im Team. Ein wahrhaft gelungener Start!**

An dieser erlebnisreichen Zeit möchten wir Sie teilhaben lassen. Sei es an der Lesenacht, die wir mit den ersten Klassen durchgeführt haben, am RuK-Tag, an dem wir uns dieses Mal mit Hinduismus beschäftigt haben, am Denksportanlass, der ein Wettkampf zwischen den Lerngruppen war und an dem die Türme in den Himmel wuchsen oder am Berufswahlparcours, den unsere zweiten Klassen absolvierten auf dem Weg zur Berufswahl. Natürlich darf auch der Schlusspunkt vor den Herbstferien nicht fehlen – die Kreativwoche, die gezeigt hat, wie viel kreatives Potenzial in den Jugendlichen steckt.

Die Stimmung in der Schule ist toll, die Lern- und Arbeitsatmosphäre gut und wir arbeiten gerne mit den Jugendlichen. Es ist uns wichtig, dass die Kommunikation zwischen Schule und Elternhaus funktioniert und wir bitten Sie, bei Fragen und Unklarheiten nicht zu zögern und Kontakt aufzunehmen. Sie erreichen die Lehrpersonen und den Schulleiter am besten per Mail über Infomentor.

Vom 11.-15. November findet unsere Besuchswoche statt. Nutzen Sie die Möglichkeit, einen Einblick in den Alltag der Mosaikschule und den Ihres Kindes zu bekommen. Wir freuen uns auf Sie!

*Michelle Bär, Redaktorin Infoblatt*

### Zur Berufswahl an der Sek Wila

Ende September fand der beliebte Berufswahlparcours statt, organisiert vom Elternrat Sek Wila und dem Elternforum Sekundarschule Turbenthal-Wildberg. Im Folgenden informiere ich Sie über die Organisation, die Inhalte und Zuständigkeiten der Berufswahlvorbereitung an der Sek Wila.

Die Verantwortung für die Berufswahl liegt wie eh und je bei den Eltern. ([www.berufswahl.ch](http://www.berufswahl.ch) - Berufswahl-Tipps für Eltern) Sie kennen Ihr Kind am besten. Sie unterstützen Ihre Tochter/ Ihren Sohn, indem Sie diskutieren, nachfragen und sie oder ihn ermuntern, Berufsbesichtigungen zu machen. ([www.berufsberatung.ch](http://www.berufsberatung.ch) - Berufswahl-Infoveranstaltungen-Kanton).



Der Berufswahlunterricht in der Schule ist in fünf Schritte gegliedert und richtet sich nach dem „Berufswahltagbuch“ von Egloff/Jungo.

In der 1. Klasse wird der Schritt „Ich lerne mich selbst kennen“ bearbeitet.



In der 2. Klasse beginnt der eigentliche Berufswahlunterricht mit Vorbereitung, Durchführung und Nachbearbeitung des Berufswahlparcours. Danach wird das Spektrum der Berufe erweitert und in die neun Berufsinteressefelder eingeteilt. Zu dieser Zeit besuchen alle 2. Klässler/-innen das Berufsinformationszentrum (BIZ), wo unser Berufsberater, Herr Emil Trindler, zeigt, wie man Berufe erkundet.

Weitere Unterrichtsblöcke in der 2. Klasse betreffen die Themen Traumberufe, Interessenkompass, Berufser-





kundungen in Theorie und Praxis, Telefongespräch für Schnupperlehre, Durchführung und Auswertung einer Schnupperlehre. Es wird ein Muster-Bewerbungsdossier erstellt, das Vorstellungsgespräch besprochen, diskutiert und geübt.



In der 3. Klasse besteht die Möglichkeit, ein Vorstellungsgespräch in einer realen Situation mit einem Lehrmeister zu üben und danach eine Rückmeldung zu bekommen. Im Übrigen werden die Schüler und Schülerinnen individuell in ihrem Bewerbungsprozess begleitet. Der Berufsberater ist einmal pro Monat im Schulhaus, um kurze Fragen zu besprechen. Für eine Abklärung muss ein Termin im BIZ Uster vereinbart werden. Die Eltern werden einbezogen.

Für das Verfassen von Bewerbungs-dossiers ist der/die Jugendliche selber verantwortlich. Er/sie kann sich jedoch Hilfe von der Lehrperson holen, die den Berufswahlunterricht erteilt. Dazu sind die individuellen Berufswahllektionen vorgesehen.

Für Schnupperlehren gilt: grundsätzlich soll in den Ferien geschnuppert werden. Ab April besteht die Möglichkeit, während der Schulzeit einen Beruf zu erkunden. Dazu ist ein Gesuch an die Lehrperson (für 2 Tage) oder an die Schulleitung (für mehr als 2 Tage) erforderlich und der verpasste Schulstoff muss vor- oder nachgeholt werden.

Der Berufswahlunterricht findet neu nicht mehr in den IU-Lektionen sondern in separaten Lektionen, nach Plan, statt. Dann werden Inhalte besprochen und Lernschritte abgegeben, welche die Schüler/-innen als Hausaufgabe bis zur nächsten Berufswahlstunde erledigen müssen. Diese Lernschritte werden im Fach Deutsch bewertet. Da manchmal mehrere Wochen zwischen den Berufswahllektionen liegen, sind diese Arbeiten oft nicht gemacht. Ich bitte Sie, als Eltern ein Auge darauf zu halten und mal nachzufragen. Besten Dank!

*Irene Lang, Klassenlehrerin Klasse A*  
*Verantwortliche für Berufswahlunterricht*

## 1. Projekttag Religion und Kultur Hinduismus am 19.9.2013

Unseren ersten Projekttag zum Thema „Weltreligionen“ widmeten die 1.- und 3. – Klässler dem Hinduismus während die 2.-Klässler am Berufswahlparcours waren. Der farbenfrohen Welt der Hindus begegneten wir in einem Film über den Ganges – von der Quelle bis



zur Meeresmündung und über den Wasserkreislauf zurück zur Quelle. Diesen Kreislauf des Lebens nahmen die Schülerinnen und Schüler mit zum Spiel des Lebens, bei welchem sie versuchten, mit einem guten Karma (Schicksal) aus dem ewigen Kreislauf der Reinkarnationen herauszukommen und Mokscha (Erlösung, Befreiung) zu erreichen.

Selbstverständlich lernten die Schülerinnen und Schüler auch die Götterwelt kennen, vor allem auch den beliebten elefantenköpfige Ganesha und seine Familie. Mit originalen Kultobjekten konnten sie gemäss Anleitung eine Puja (Alltagsritual, -gebet am häuslichen Altar) nachahmen und einen Sari oder Verti anprobieren.

*Mirjam von Büren*  
*Verantwortliche für Religion und Kulturen*

## Lesenacht

Mit Sagen und Geschichten im Gepäck reisten unsere Erstklässler/-innen mit ihren Deutschlehrkräften im September an einen sagenhaften und sagenumwobenen Ort. Flackernde Kerzen wiesen den Weg zum Tobel, wo ein riesiger Wasserfall wie ein Vorhang eine Höhle verdeckte. Und je dunkler es wurde desto geheimnisvoller wurde dieser Ort. Feuer gaben Licht und Wärme und auch eine Orientierung in dieser dunklen Nacht. Ab und zu schlängelten sich kleine Lichtchen durch den Wald auf dem Weg zu einer



## 3. Klasse: Projektarbeit – Regelung der Finanzierung

Die Schüler und Schülerinnen besuchen in der 3. Klassen den Projektunterricht und lernen dabei, ein Projekt zu planen, es umzusetzen und Schwierigkeiten zu meistern, es zu dokumentieren und zu reflektieren und dabei etwas zu lernen für weitere Projekte und am Schluss, es zu präsentieren.

Grundsätzlich gilt: Die Schule leistet keine finanziellen Beiträge an Projekte. Die Schule erwartet nicht, dass die Eltern die Kosten für das Material, den Transport oder für das gesamte Projekt übernehmen. Sie dürfen sich aber selbstverständlich an den Kosten beteiligen.

Wenn sich eine Schülerin oder ein Schüler an die Planung des Projektes macht, dann ist die Finanzierung selbstverständlich – wie überall im Leben – ein Bestandteil der Projektplanung. Vielleicht kommen sie zum Schluss, dass sie sich das Projekt in dieser Form nicht leisten können. Dann muss es angepasst oder verworfen werden.

Es ist aber auch möglich, auf kreative Art Geld zu organisieren (Sponsoren, Arbeitseinsatz, Taschengeld, Verkauf des Produktes ...).

Bitte diskutieren Sie mit Ihrem Kind dieses Thema. Seitens der Schule wird von teuren Projekten abgeraten. Es gibt genügend Themen, die wenig bis gar nichts kosten.

## Wechsel in der Schulleitung per Sommer 2014

Am Elterninformationsabend vom 10. September 2013 habe ich mündlich darüber informiert, dass ich im Sommer 2014 von meinen beiden Funktionen als Lehrer und als Schulleiter an der Sekundarschule Wila zurücktreten werde. An dieser Stelle möchte ich begründen, was mich bewogen hat, diesen Schritt zu tun.

Bereits 2008 habe ich gegenüber der Schulpflege und dem Kollegium signalisiert, dass ich 2014 eine Pause – oder wie das heute heisst ein „Sabbatical“- machen werde. Die Zeit ist seither schnell vergangen und im letzten Sommer habe ich zusammen mit der Schulpflege versucht, eine Übergangslösung zu finden. Nach der Prüfung von möglichen Optionen sind wir zum Entschluss gekommen, dass eine Beendigung des Arbeitsverhältnisses für die Institution, aber auch für mich, am sinnvollsten ist.

2008 bot sich mir Möglichkeit die Sek Wila zu einer Mosaikschule umzubauen. Es war der logische Schritt nach den gescheiterten Zusammenschlussplänen mit Partnerschulen in der Region. So waren die letzten

sieben Jahre erlebnisreich, herausfordernd, beflügelnd, anspruchsvoll und teilweise richtig streng. Dies lag vor allem daran, dass ich als Lehrer und als Schulleiter je eine Anstellung von ca. 40% hatte. Es beschlich mich häufig das Gefühl, der einen oder der anderen Funktion nicht gerecht zu werden. Damit meine Arbeit den eigenen Ansprüchen genügen konnte, waren häufig Sondereinsätze am Abend oder am Wochenende notwendig.



Ich erhielt die Gelegenheit und das Vertrauen, etwas zu bewirken. Auch

wenn dies, wie oben beschrieben, mit grossen Aufwand verbunden war: Ich möchte die gemachten Erfahrungen nicht missen. Nach zwei Jahren Vorbereitungszeit und fünf Jahren Aufbau der Mosaikschule ist die Zeit für die Verdichtung und die Sicherung gekommen. Dies soll unter neuer Leitung geschehen.

Es freut mich besonders, dass Herr Eric Albert ab Sommer 2014 der Sek Wila als Schulleiter zur Verfügung steht. Wir sind seit vielen Jahren im ständigen Austausch zu didaktischen, pädagogischen und organisatorischen Fragen. Herr Albert kennt die Sek Wila, weil er sie seit 8 Jahren mitgestaltet hat und es in seiner neuen Funktion ab Sommer 2014 weiter tun wird.

Das nächste Jahr werde ich für eine Neuorientierung nutzen. Ich suche aktuell keine neue Stelle, bzw. habe und werde in Kürze keinem neuen Arbeitgeber zusagen.

Während meiner Auszeit will ich für mich die Frage klären, ob ich in Zukunft als Schulleiter oder als Lehrer tätig sein will. Dazu werde ich in beiden Funktionen Stellvertretungen machen. Und wer weiss, vielleicht kommt es ganz anders: Denn neben der Klärung der Berufsfrage will ich die Gelegenheit nutzen und bei meinem ehemaligen Lehrerkollegen Beat Ebnöther in seiner „Kochstation“ die Kunst des Kochens vertiefen.

Der Entscheid, die Sek Wila zu verlassen, ist mir nicht leicht gefallen und doch bin ich überzeugt davon, dass ein Wechsel nach 15 Jahren für mich persönlich sinnvoll ist.

Für das mir entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit mit Ihnen möchte ich mich ganz herzlich bedanken. Für das verbleibende Schuljahr verspreche ich Ihnen, mich voll und ganz für das Wohl der Schüler/-innen, meiner Kolleginnen und Kollegen, sowie mit allen Kräften für dasjenige der Institution einzusetzen.

*Daniel Sigrist*



# Schülerstimmen über die Kreativwoche vom 30.9. – 4.10.2013

Das Parkettieren und die Setzkasten-biografie haben uns sehr gefallen. Wir hätten gerne noch etwas gekocht oder gebacken. Das „Menschen zeichnen“ fanden wir nicht so toll. Das Karikieren war anspruchsvoll, aber sehr interes-sant. Der Besuch im Kunstmuseum war langweilig, aber die Fahrt mit dem Zug war lustig.

Noa, Mirjam und Katja, 2. Klasse



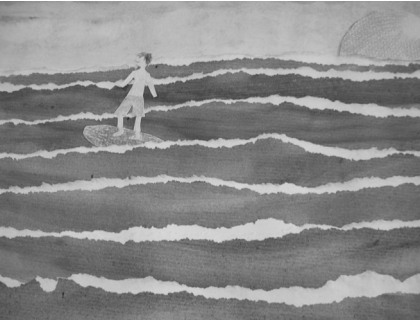
Ich fand diese Woche sehr abwechs-lungsreich. Manchmal fand ich sie spannend und manchmal war es auch ein bisschen langweilig. Am besten hat mir das „Karikaturen zeichnen“ und der Museumsbesuch gefallen. Das Parkettieren und das Aquarellieren fand ich nicht so spannend.

Natascha, 3. Klasse



Ich fand die Kreativwoche sehr gut. Das „Menschen zeichnen“ gefiel mir am besten. Das Kleistern fand ich weniger toll. Es war cool, keinen „nor-malen“ Unterricht zu haben.

Janine, 3. Klasse



Diese Woche war sehr abwechslungs-reich. Wir fanden es super, dass wir immer erst um 8:20 Uhr zur Schule mussten. Der Besuch im Museum war interessant.

Shpetim und Lukas, 2. Klasse



Ich fand es cool, dass wir nicht nur gezeichnet sondern auch gekleistert haben. Gut war auch, dass wir auch mal draussen etwas gemacht haben und nicht nur drinnen waren.

Toni, 1. Klasse



Die Kreativwoche hat mir Spass gemacht. Es war eine coole Abwechs-lung und ich habe etwas zu Kunst gelernt. Das Zeichnen hat mir gefallen.

Adrian, 1. Klasse

Es war toll dass wir später in die Schu-le mussten. Wir fanden das Karikieren am besten!

Yara und Jule, 1. Klasse



Die Kreativwoche war sehr anspruchs-voll, da wir unserer Kreativität freien Lauf lassen mussten, was uns nicht immer gelang. Auch wenn es anstren-

gend war, die Resultate können sich sehen lassen. Die Kurse fanden wir dieses Jahr abwechslungsreicher, da es nicht nur Zeichnen war.

Mirjana und Lara, 3.Klasse



Mir hat es gut gefallen im Kunsthau-s in Zürich. Wir bastelten einen Engel, das hat mir sehr Spass gemacht. Das Strandbild machen hat mir nicht so gefallen.

Yan, 2. Klasse



Ich fand die Kreativwoche eine tolle Woche. Es war einfach mal etwas anderes und wir hatten es auch unter-einander sehr lustig. Ich hoffe es gibt noch viele solche Wochen.

Domenic, 1. Klasse

Die Kreativwoche war cool. Wir haben tolle Dinge gemacht und Per-sonen besser kennengelernt. Es war abwechslungsreich und auch lustig.

Dario und Elias, 1. Klasse

Wir fanden die Woche lässig. Einige Kurse gefielen uns besser als andere. Besonders cool fanden wir das Papp-maché, das Mobile, das Parkettieren und das Karikieren. Das Museum fanden wir nicht so interessant.

Rahel und Lea, 1. Klasse

## 1. Klassen Sek Wila 2013

Wir begrüßen ganz herzlich die Schülerinnen und Schüler der 1.Klasse



### Klasse M

Dario Bruno  
Elias Ebnöther  
Toni Etter  
Yara Keller  
Jule Muhs  
Adrian Schlup  
Rahel Schmucki  
Lea Widmer



### Klasse O

Chiara Cuccu  
Lara Glarner  
Blerona Islami  
Michelle Leuenberger  
Domenic Neubert  
Jan Studer  
Sophie Wahl



### Klasse A

Philipp Bleuler  
Merlin Büchi  
Romina Dänzer  
Seraphin Egger  
Leandra Friesecke  
Patrick Fuchs  
Lia Jucker  
Micaella Trachsler  
Zoe Widmer



### Klasse I

Patricia auf der Maur  
Kai Bänninger  
Nathalie Benz  
Fabienne Graf  
Vanessa Maier  
Benjamin Nock  
Fabrizio Unterrainer  
Tatjana Schär  
Tobias Zinniker



## Renovation der Schulzimmer

Während den letzten Sommerferien wurden im Schulhaus zwei weitere Schulzimmer renoviert. Jene von Herrn Lanz und Herrn Aeschlimann, der die Nachfolge von Herrn Gasser angetreten hat. Die Bodenbeläge wurden erneuert, die Wände gestrichen und es gibt nun genügend Platz in Form von Schränken, Regalen und Ablageflächen für Lehrpersonen und Schülerinnen. Ebenfalls erneuert wurden Stühle und Bänke. Wir wünschen allen Benützern der Zimmer frohes Arbeiten in der neuen Umgebung. Ein besonderer Dank geht an Hansruedi Schläpfer, der die Arbeiten während den Sommerferien koordinierte und termingerecht zum Abschluss brachte.

Angelika Studer

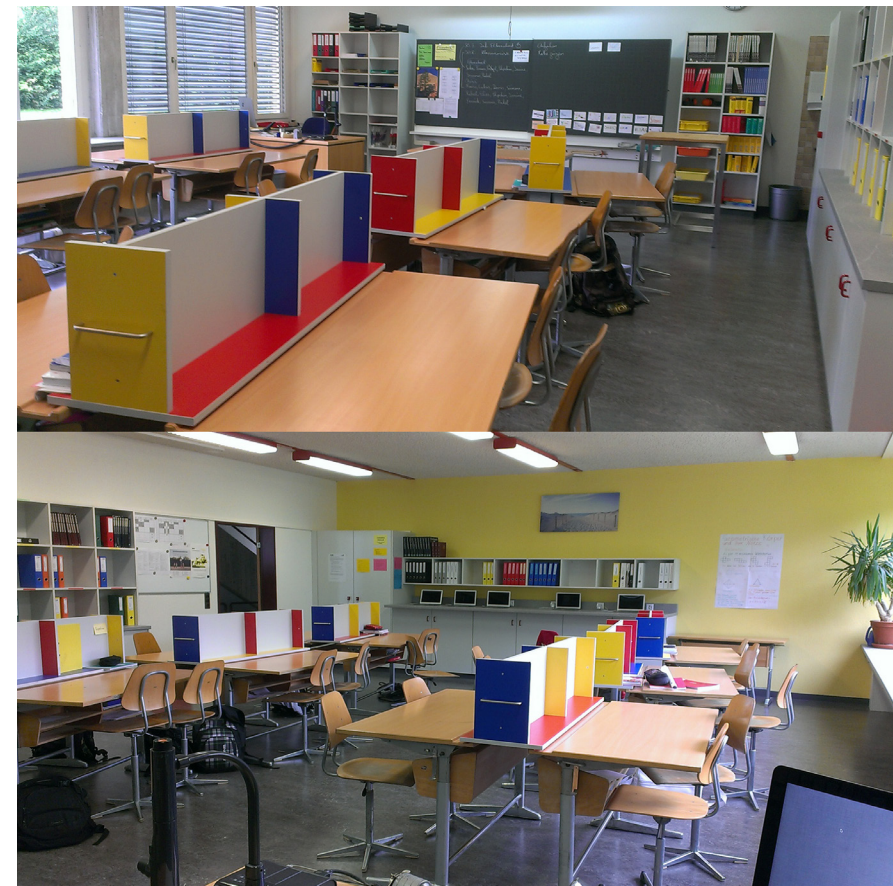
Schulpflege Ressort Liegenschaften

## Schulzimmer bisher



Bild oben: Arbeitsplatz Lehrperson

Bild unten: Arbeitsplätzen der Schüler/-innen aus Sicht Lehrperson



## Schulzimmer neu

- Regale für Arbeitsmaterialien links und rechts der Wandtafel
- Fächer für die Schüler/-innen an der Längswand
- Steharbeitsplätze für Benutzung Laptop



neuen Sage, die es zu lesen, vorzulesen oder zu hören galt. Die Gestalten in den Geschichten wurden lebendig in diesem Sagenwald und bestimmt war der eine oder die andere froh, dass die Freundin, der Kollege in Griffnähe war. Es war ein tolles Erlebnis mit aufmerksamen, interessierten und fröhlichen Schülerinnen und Schülern.

Michelle Bär, Deutschlehrerin

## Denksportanlass

Am Freitag, 27. September fand zum dritten Mal ein Denksportanlass statt, an dem die Lerngruppen in einer Wettkampfsituation gegenseitig ihre Kräfte messen mussten. Dieses Mal mussten die Schülerinnen und Schüler aus Holzplatten einen stabilen Turm bauen.



Einmal wöchentlich setzen sich die Schülerinnen und Schüler innerhalb einer fest eingerichteten Gruppe, der Lerngruppe, zusammen. In dieser sogenannten Lerngruppensitzung werden unter anderem die nächste



Woche geplant und die alte Woche ausgewertet. Die Lerngruppe wird von einem Lerngruppenleiter oder Lerngruppenleiterin geführt.

Diese Sitzungen sind kein einfaches Unternehmen. Schliesslich müssen die Schülerinnen und Schüler die Sitzung selbstständig abhalten, was mehrere Fertigkeiten verlangt. Fertigkeiten wie sich gegenseitig zuhören, aufeinander eingehen und sich aussprechen lassen, dranbleiben, nachfragen, gemeinsam beschliessen, einen Konsens finden, schweigen usw. Diese Fertigkeiten sollten am Denksportanlass vom Freitag, 27. September in einer Wettkampfsituation unter den Lerngruppen trainiert werden. Der Wettkampfcharakter erhöht den Druck, bringt Emotionen und die Gruppe enger zusammen. So bekamen die Lerngruppen am Freitagmorgen den Auftrag, aus zehn Holzplatten mit je einer Länge von



2.50 Metern einen möglichst stabilen, hohen oder stabilen, schönen Turm zu bauen. Nägel, Holzdübel und Draht dienten der Verbindung.

Damit die Lerngruppenleiterinnen und -leiter auf ihre Rolle, den Prozess zu leiten, vorbereitet werden konnten, mussten sie sich am Morgen zuerst treffen. Anschliessend fanden sich alle Schülerinnen und Schüler auf dem Pausenplatz ein. Nach einer Begrüssung gingen die Arbeiten los. Damit alle Lerngruppen mit dem Turmbau beginnen konnten, mussten sie zuerst einen überzeugenden Plan vorlegen. Dadurch wurde gewährleistet, dass einerseits am Ende jede Gruppe einen Turm hat und andererseits die Bedeutung des Planens hervorgehoben. Abweichungen vom Plan mussten begründet werden.



Gegen Mittag waren alle Lerngruppen mit dem Planen fertig und begannen sehr konzentriert mit dem Turmbau. Am Nachmittag wurden alle fertig. Langsam löste sich die Spannung, mit welcher alle Schülerinnen und Schüler ans Werk gingen. Die unterschiedlichen Resultate liessen sich sehen. In der Kategorie „Höhe“ kam ein Turm von 9.40 Metern zustande. In der Kategorie „Ästhetik“ gewann ein sehr schlichter, kompakt wirkender und dennoch sehr hoher Turm.

Eine Auswertung zeigte, dass alle Schülerinnen und Schüler an Teamfähigkeit gewonnen haben.

Eric Albert

Projektleiter Sport- und Denksportevents